

Besuch und Führung im Pavillon Le Corbusier

Unmittelbar nach den Sommerferien, am 19. August, konnten wir den geplanten Besuch im Pavillon Le Corbusier durchführen. Da wir mehr als 20 Teilnehmende waren, wurde aus bekannten Gründen in zwei Gruppen aufgeteilt. Beim Rundgang bekamen wir sehr viele interessante Informationen.

1960 erteilte die damals 33-jährige Schweizer Innenarchitektin, Kunstverlegerin, Kunstsammlerin, Galeristin und Mäzenin Heidi Weber Le Corbusier den Auftrag, für sie ein Museumsgebäude als «Gesamtkunstwerk» zu entwerfen. Le Corbusier schuf dieses sein letztes Bauwerk und sein einziges in Stahl und Glas in den Jahren 1964 bis 1967.

Das Ausstellungsgebäude steht für einen radikalen Stilwechsel des Architekten, der im Auftrag von Weber ein Gebäude aus farbenfrohen Stahl- und Glas-Elementen baute. Einen besonderen Akzent setzt das frei über dem eigentlichen Baukörper schwebende Dach, das die Besucher vor Sonne und Regen schützen soll.

Im Inneren war bis Mai 2016 das «Heidi Weber Museum – Centre Le Corbusier» untergebracht, in dem Leben und Werk Le Corbusiers mit Werken aus der Privatsammlung von Weber ausgestellt und dokumentiert wurden. Die Gesamtheit aus Architektur, Inneneinrichtung, Gemälden und Skulpturen aus Webers Privatsammlung von Le Corbusiers Werken aus 50 Jahren vermittelte diesen als Universalgenie.

Das Centre Le Corbusier wurde von Weber auf öffentlichem Grund errichtet, den die Stadt Zürich ihr für 50 Jahre im Baurecht abgetreten hatte. Das Gebäude ging deshalb per Mai 2014 in den Besitz der Stadt über, nachdem sie auf einen Rückbau oder eine Entschädigung, beides zugunsten einer von der Stadt zu gründenden Stiftung, verzichtet hatte.

Im Mai 2016 zog Weber ihre Sammlung aus dem Haus ab. Grund war die Nichteinhaltung der Vereinbarungen durch die Stadt Zürich, wozu Weber am 28. Januar 2017 in einem offenen Brief an die Stadtpräsidentin Mauch ihre Sichtweise darlegte. Ein Streitpunkt ist auch die bestehende Beschriftung «Heidi Weber Haus von Le Corbusier», während die Stadt für den öffentlichen Auftritt den Namen «Pavillon Le Corbusier» benutzen wollte.

Seit 2019 wird das Gebäude unter dem Namen Pavillon Le Corbusier als öffentliches Museum im Auftrag der Stadt Zürich vom Museum für Gestaltung Zürich geführt.



Fotos: jf

Besuch Fantoche

Nachdem der gemeinsame Besuch des Internationalen Festivals für Animationsfilm «Fantoche» in Baden bereits letztes Jahr grossen Anklang fand, standen wir auch dieses Jahr am 9. September wieder im Merker-Areal bereit, um in die Welten der rund acht animierten Geschichten der Vorstellung «Internationaler Wettbewerb 1» einzutauchen.

Wir wurden von Petra Miersch, Vorstandsmitglied des Fantoche begrüsst und in die Vorstellung geführt. Beim anschliessenden Apéro verrieten wir uns gegenseitig, welchem Beitrag wir nun unsere Stimme für den Publikumspreis gegeben haben und warum.

Zwischendurch verschwanden immer wieder die einen oder anderen, um nebenan in der Ausstellung «Hit!» von Francois Chalet Schneebälle nach Yetis zu werfen.

Der internationale Wettbewerb 1 zeigte folgende Beiträge:

Curious World of Animals, Dante Zaballa, Osian Efnisien, US 2020; Just a Guy, Shoko Hara, DE 2020; Reduction, Réka Anna Szakaly, HU 2021; Out of Sight, Dirk Koy, CH 2020; Le sourire de la couchette, Lucas Ansart, FR 2020; Away From Home – Rob, Sophia Twilight, NL 2020; Hold Me Tight, Mélanie Robert-Tourneur, BE 2021; Easter Eggs, Nicolas Keppens, BE 2021.

Siegerbeitrag Publikumspreis war Ecorce, Samuel Patthey, Silvain Monney, CH 2020.

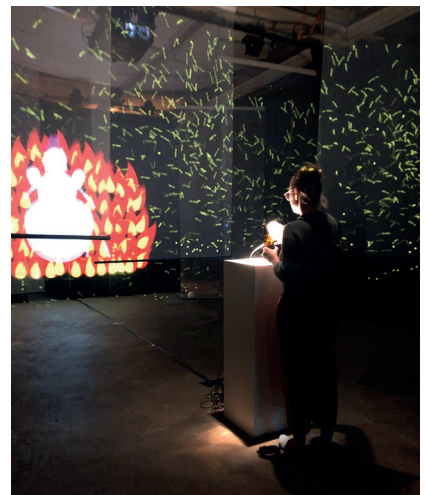


Foto: Björn Siegrist

Werktisch Farbe

Am Donnerstag, 30. September versammelten sich rund 23 Werkbundmitglieder und Gäste um zwei mit Modellen, Farbmustern und Bildern belegte Tische in einem Atelier mitten in Aarau. Gastgeberin war Sonja Kretz, die Aarauer Farbgestalterin und Künstlerin und sie führte ihre Gäste mit den von ihr ausgewählten Objekten durch Gedankengänge, Abläufe und Herausforderungen ihrer Arbeit sowohl als Künstlerin als auch als Farbgestalterin.



Da waren die Modelle, die keinen Massstab haben und auch keinen brauchen, da waren die Fotografien, welche noch unbemerkte Seiten des Modells zeigen, da waren die aufgetürmten Modelle von Schulzimmern, deren Wandfarben jeweils variieren müssen, damit sie (in Kombination mit jeweils anderen Böden) immer gleich wirken, und da war noch so viel mehr.



Diese vielfältigen Eindrücke und Gedanken leiteten die Gäste und die Gastgeberin nahtlos in eine spannende und engagierte Diskussion über Architektur und die Rollen, Möglichkeiten und Grenzen der Farbe über. Es wurden Erkenntnisse zur Farbenblindheit ausgetauscht und Appelle an die Bauherren und Architektinnen formuliert und debattiert. Und da noch lange nicht alles gesagt war, wurde beim anschliessenden Apéro weiterdiskutiert.



Fotos: Björn Siegrist

Besuch Literaturtage Zofingen

Unter dem Motto «Ehrenrunde für die Literatur aus der Schweiz» besuchte eine kleine SWB-Gruppe am Samstag, 30. Oktober die Literaturtage im Kulturhaus West in Zofingen.

Zu Beginn war die Gesprächsrunde zum Schriftstellerweg Olten auf dem Programm: «Kunst im öffentlichen Raum» ist allen ein Begriff – aber wie steht es mit der Kunstgattung Literatur? Können Sprache und Poesie auf diese Art vermittelt werden? 2021 feiert der Oltnen Schriftstellerweg sein fünfjähriges Bestehen.

An diesem interessanten Gespräch nahmen teil: Philippe Pfister (Moderation), Ursina J. Adam, Rolf Lappert und Thomas Knapp.



Gesprächsrunde zum Schriftstellerweg Olten.

In der Pause wurden wir beim Kaffee von Julia Knapp, der Programmleiterin des Festivals empfangen. Sie erklärte uns die Hintergründe, warum auch dieses Jahr Schweizer Literatur und nicht Kanada (Gastland Frankfurt) und stimmte uns ein auf die nachfolgende Lesung und Diskussion «Der Zoo in Rom» von Pascal Janovjak. Der Schriftsteller unternimmt eine

aussergewöhnliche Zeitreise durch das Italien des 20. Jahrhunderts: ein Roman über die Bedeutung des Zoos in unterschiedlichen politisch-kulturellen Kontexten, über Politiker und Prominente, die sich hier inszenierten, und über das Verhältnis der Menschen zu Tieren.



Clarissa John (Übersetzung), Pascal Janovjak (Autor) und Hanspeter Müller-Drossaart (Moderation).

Fotos: Urs Heinz Aerni, Julia Knapp

Vorschau (Änderungen vorbehalten)

Verschoben auf 2022

Verschoben auf Do 16. Dezember 21

Do 3. März 2022, 18.00 Uhr

Werktisch Möbel war vorgesehen für Donnerstag, 18. November 2021.

Besuch mit Führung Auswahl 21 im Aargauer Kunsthaus, Aarau, **17.40 Uhr.**

Mitgliederversammlung (GV) 2022, detaillierte Informationen folgen.